

Strukturierter Qualitätsbericht

der
**St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH,
Andernach**

Gemäß §137 SGB V für nach § 108 SGB V
zugelassene Krankenhäuser

Berichtsjahr 2004

Zertifiziert nach KTQ/pCC



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

EINLEITUNG



Eingangsbereich der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH



St. Nikolaus - Stiftshospital GmbH Andernach

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄT BONN

Vorwort

zum Qualitätsbericht der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH

Der vorliegende Qualitätsbericht basiert auf der gesetzlichen Forderung des § 137 SGB V, nach dem die zugelassenen Krankenhäuser im Jahre 2005 erstmals einen Qualitätsbericht mit Daten des Jahres 2004 veröffentlichen müssen.

Der Qualitätsbericht spiegelt die Leistungen und den Stand des Qualitätsmanagements im Krankenhaus wider und soll den Patienten und die Öffentlichkeit über die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses informieren.

Das St. Nikolaus-Stiftshospital sieht jedoch den Aufbau und die Etablierung des Qualitätsmanagements als zentrale Führungsaufgabe an. So haben wir unsere Einrichtung bereits im Jahre 2003 durch die Zertifizierungsstelle für konfessionelle Einrichtungen zertifizieren lassen und unsere Leistungen seit diesem Zeitpunkt entsprechend transparent gemacht.

Somit ist die Erfüllung der gesetzlichen Forderung für uns nur ein weiterer Schritt unseres Qualitätsgedankens der kontinuierlichen Verbesserung der Strukturen, Prozesse und Abläufe.

Andernach, im August 2005

Dr. Horst H. Ludes
Geschäftsführer

Stefanie Kaufmann-Wehler
Pflegedienstleiterin

Prof. Dr. med. Armin
Steinmetz
Ärztlicher Direktor

Peter Ries
Kaufmännischer Direktor

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Hindenburgwall 1
56626 Andernach
h.mayer@stiftshospital-andernach.de
www.stiftshospital-andernach.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260710748

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Regelversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

Nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik?
- Psychiatrische Einrichtung?
- Tagesklinik?
- Pflegeeinrichtung?
- Dialysezentrum?
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen?
- Arztpraxen?
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)?
- Sonstige?

A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus

- eine Krankenpflegeschule?
- eine Kinderkrankenpflegeschule?
- eine Krankenpflegehilfeschule?

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

279

A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug (Die forensische Abteilung ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen)

0

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

9816

Ambulante Patienten:

11235

Davon Privatpatienten:

2231

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Nicht bettenführ. Abt. mit fachl. n.weisungsg. Leitung (nb)	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Notfallaufnahme vorhanden?	Durchgangsarztverfahren
0100	Innere Medizin	<input type="checkbox"/>	115	3893	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0105	I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie	<input type="checkbox"/>	5			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input type="checkbox"/>	40	1183	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input type="checkbox"/>	46	1447	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	<input type="checkbox"/>	10	669	ba	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	<input type="checkbox"/>	14	680	ba	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input type="checkbox"/>	37	1749	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3751	Radiologie	<input checked="" type="checkbox"/>	0		ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input type="checkbox"/>	12	195	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	557
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	346
3	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	281
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	268
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	240
6	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	236
7	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	214
8	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	207
9	G48	Dickdarmspiegelung - Koloskopie	189
10	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	184
11	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	172
12	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	157
13	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	150
14	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	141
15	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	140
16	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	140
17	F67	Bluthochdruck	136
18	O01	Kaiserschnittentbindung	133
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	125
20	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	124
21	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	123
22	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	119
23	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	119
24	B70	Schlaganfall (=Apoplex)	118
25	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	117
26	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	112
27	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	112
28	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	108
29	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	100
30	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	99

A-1.8-2.0

Versorgungsschwerpunkte, Behandlungsmöglichkeiten, DARZ

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Die Abteilung Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie ist im Bettenbedarfsplan des Landes Rheinland-Pfalz als Schwerpunktabteilung ausgewiesen. Es besteht eine D-Arzt Anerkennung und Zulassung nach §6 der BG zur uneingeschränkten ambulanten und stationären Behandlung von Arbeitsunfällen.

Im Bereich der Inneren Medizin sind die Schwerpunkte der Endoskopie und der Diabetologie entsprechend ausgewiesen und in Teil B1.1 ausführlich beschrieben.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Für die ambulante Notfallversorgung stehen die Ambulanzen der medizinischen Fachabteilungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden zur ambulanten Behandlung all diejenigen Operationen aller Fachrichtungen angeboten, die – sofern medizinisch vertretbar – ambulant durchgeführt werden können.

Die Abteilung Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie bietet rund um die Uhr eine kompetente Versorgung bei akuten Erkrankungen und Notfällen. Ein weites Spektrum ambulanter Operationen wird durchgeführt z.B. Nervenlösungen an Hand, Arm und Fuß, Sehnenlösungen an der Hand, Weichteiltumore, Tennisellbogen, Versorgung von Knochenbrüchen an Hand und Arm und soweit ambulant durchführbar die Versorgung kindlicher Frakturen.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfallchirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ja

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Magnetresonanztomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Herzkatheterlabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Szintigraphie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Positronenemissionstomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Elektroenzephalogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Angiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schlaflabor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kernspin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Broncho-/Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Echoskopie/TEE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Mikrobiologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beatmungsgeräte (invasiv/noninvasiv)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bronchoskopie für OP und Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hämodynamisches Monitoring (Pulmonalkatheter)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bewegungsbad	<input checked="" type="checkbox"/>	
Balneophysikalische-Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dialyse	<input checked="" type="checkbox"/>	
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Eigenblutspende	<input checked="" type="checkbox"/>	
Gruppenpsychotherapie	<input type="checkbox"/>	
Einzelpsychotherapie	<input type="checkbox"/>	
Psychoedukation	<input type="checkbox"/>	
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bestrahlung	<input type="checkbox"/>	
Anlage passagerer Schrittmacher (mit Durchleuchtung)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Akutschmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Differenzierte Beatmungstherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	
Bronchoskopie auf Intensivstation und im OP	<input checked="" type="checkbox"/>	
Hämodynamisches Monitoring	<input checked="" type="checkbox"/>	

A-2.1.3-2.1.4

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten?
- Diabetikerschule?
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
- ambulante Pflege?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum?
- Inkontinenzberatung?
- Pflegetelefonberatung?
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?
- Mutter-Kind-Behandlung?
- Sonstige?
 - EEG zur Überwachung der Narkosetiefe im OP
 - Differenzierte Beatmungstherapie (Invasiv / Noninvasiv)

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
0100	Innere Medizin	Die Abteilung Innere Medizin des Hauses versorgt mit 120 Betten auf 4 Allgemeinstationen inklusive 5 Onkologischen Tagesklinikplätzen und 6 Intensivbetten auf der interdisziplinären Intensivstation mehr als 4000 stationäre Patienten aus dem gesamten Gebiet der inneren Medizin pro Jahr. Zusätzlich sind speziell die Subdisziplinen Endokrinologie, Stoffwechsel, Diabetologie, Kardiologie/Pulmologie sowie Gastroenterologie und Hämato-/Onkologie einschließlich ambulanter Diagnostik und Therapie vorgehalten.
0105	I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie	Hämatologie und Internistische Onkologie In der Hämato-Onkologie als Teilgebiet der Inneren Medizin werden Erkrankungen des Blutes und Tumore behandelt. Dabei widmen wir uns zum einen der Früherkennung von Tumorerkrankungen und zum anderen deren Behandlung. In unserer onkologischen Tagesklinik, die über 5 Plätze verfügt, können diese diagnostischen Maßnahmen und Behandlungen in der Regel teilstationär / ambulant erbracht werden. Bei schweren, unheilbaren Tumorleiden werden sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich palliative Maßnahmen inklusive einer umfassenden Schmerztherapie zur Linderung des Leidens eingesetzt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen, insbesondere auch operativen Fachdisziplinen des Hauses sowie den zuweisenden Hausärzten.
1500	Allgemeine Chirurgie	Die Allgemeinchirurgie befasst sich mit Diagnostik sowie konservativer und in der Hauptsache operativer Behandlung einschließlich der Nachsorge von Erkrankungen folgender Gebiete: Bauchchirurgie Notfall- und Wahleingriffe am gesamten Magen-Darm-Trakt (Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Bauchspeicheldrüse, Leber und Milz) mit dem Schwerpunkt der Krebsbehandlung auf diesem Gebiet. Laparoskopische Eingriffe unter Fernsehkontrolle werden besonders bei Gallensteinleiden durchgeführt. Proktologie Eingriffe am Enddarm und Schließmuskel wie Operation von Abszessen, Fisteln, Hämorrhoiden sowie Darmvorfällen. Hernienchirurgie Eingriffe bei inneren und äußeren Brüchen in der Bauchhöhle bzw. der Bauchwand. Endokrine Chirurgie Hierzu zählen besonders die Eingriffe an der Schilddrüse bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen. Thoraxchirurgie Eingriffe an der Brustwand, insbesondere in Form von plastischen Operationen an der weiblichen Brust einschließlich der Behandlung des Brustkrebses mit Brustersatz. In der Brusthöhle Behandlung von Lungen- und Rippenfellgeschwulsten. Gefäßchirurgie Eingriffe an den Schlagadern und Venen der Extremitäten sowie des Bauchraumes, insbesondere bei arteriellen Durchblutungsstörungen infolge von Arteriosklerose oder Zuckerkrankheit sowie Krampfaderbildung der Beine.

1600	Unfallchirurgie	<p>Die Abteilung ist im Landeskrankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz als Schwerpunktabteilung ausgewiesen. Sie umfasst 46 Planbetten und ist zum Durchgangsarztverfahren und Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen.</p> <p>Das Behandlungsspektrum umfasst bis auf die Behandlung von Schädelhirnverletzungen das gesamte Spektrum der akuten Unfallchirurgie und Handchirurgie sowie wiederherstellende Verfahren nach unfallbedingten Beeinträchtigungen (rekonstruktive Eingriffe). Zudem wird für degenerative Erkrankungen die prothetische Versorgung im Bereich von Hüfte, Knie und Schulter durchgeführt. Im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie wird sowohl die Behandlung von Wirbelsäulenfrakturen als auch in gewissem Umfang die Behandlung degenerativer Veränderungen durchgeführt.</p> <p>Im Bereich der Handchirurgie hat sich die Abteilung einen über das Einzugsgebiet hinaus reichenden Ruf erworben. Durch die Ausstattung mit einem Operationsmikroskop können hier auch rekonstruktive Eingriffe durchgeführt werden.</p>
2200	Urologie	<p>Das Leistungsspektrum umfasst das Gesamtgebiet der Urologie des Erwachsenen und des Kindes.</p> <p>Die Urologie bietet in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH die aktuellen Methoden zur Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen.</p> <p>Besondere Versorgungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Behandlung von Tumorerkrankungen und Funktionsstörungen, insbesondere: - Die Früherkennung und funktions-/ nervenerhaltende Behandlung bei Tumoren von Prostata, Harnblase, Niere und Hoden - Die blutsparende Behandlung bei gutartiger Prostatawucherung - Die funktionswiederherstellende Behandlung bei Harnhaltestörung, v.a. Harninkontinenz bei Frauen - Die organschonende Behandlung bei Harnsteinleiden - Endoskopie / ESWL - Die plastische Wiederherstellung von Harnorganen, Harnblase, Harnröhre, Harnleiter - Die plastische Korrektur von angeborenen Anomalien, Missbildungen z.B. Phimose, Hodenhochstand, Harnleiterreflux, Nierenstauung
2300	Orthopädie	<p>Die leitenden Ärzte sind Fachärzte für Orthopädie und für spezielle orthopädische Chirurgie mit der Ermächtigung zur berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung. Als operative Belegabteilung befassen wir uns mit allen modernen Methoden der operativen speziellen orthopädischen Chirurgie und Sportmedizin. Die Abteilung ist eine Schwerpunktabteilung für arthroskopische Chirurgie, Schulterchirurgie und Kunstgelenkoperationen.</p> <p>Folgende Eingriffe werden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arthroskopische Operationen aller Gelenke, insbesondere Meniskus- und Knorpelchirurgie und Ersatz des vorderen und hinteren Kreuzbandes am Kniegelenk - Kunstgelenkoperationen an Knie- und Hüftgelenk mit und ohne Zementierung und an Schulter- und Fingergelenken - Computergesteuerte navigierte Kniegelenksendoprothesen - Schulteroperationen, insbesondere Korrektur von Schulterluxationen. Sehnennähte und Dekompressionsoperationen (offen oder arthroskopisch) - Korrekturoperationen an den Gelenken (sog. Umstellungsosteotomien) - Korrekturoperationen am Fuß - Knorpeltransplantationen - Eingriffe der Rheumachirurgie - Spezielle Schmerztherapie für degenerative Wirbelsäulenerkrankungen einschl. Bandscheibenvorfälle mit wirbelsäulennahen Injektionen, Akupunktur und ggf. Peridural-Schmerzkatheter. Diese Behandlung wird zusammen mit der Anästhesieabteilung durchgeführt. <p>Die postoperative Nachbehandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Prävention und Therapie. Die vor- und nachstationäre Behandlung wird durch unsere Praxistätigkeit sichergestellt.</p>

2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> - Konservative Gynäkologie: z. B. Adnexitisbehandlung - Operative Gynäkologie: Hysterektomien (vaginal + abdominal) - Descensus- und Inkontinenz-Operationen - Gynäkologische Onkologie: Vulva-, Cervix-, Corpus- Ovarial- und Mammacarcinom - Minimalinvasive Operationen: diagnostische und operative Laparoskopien - Erkrankungen in der Schwangerschaft: Diabetes, Cervix- und Placentainsuffizienz, vorzeitige Wehentätigkeit <p>Besondere Versorgungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitglied im Brustzentrum Mittelrhein
3751	Radiologie	<p>Die Abteilung ist seit Dezember 2004 vollständig digitalisiert (RIS/PACS). Dadurch sind ein weitestgehend „filmloses“ Arbeiten, die digitale Befundübermittlung und auch teleradiologische Anbindungen möglich.</p> <p>In der Röntgenabteilung werden alle gängigen Verfahren der klassischen Röntgendiagnostik angewandt. Dies reicht von der konventionellen Röntgenaufnahme, über die Durchleuchtung bis zur Gefäßdarstellung mittels digitaler Subtraktionsangiografie (DSA). Auch die moderne digitale Mammografieeinheit erfüllt die zu recht sehr hohen Qualitätsanforderungen. Es wird ein sehr leistungsfähiger Spiral-Computertomograf (CT) betrieben, mit dem große Körperabschnitte in sehr kurzer Zeit untersucht werden können. Auch die Knochendichtemessungen erfolgen mittels CT.</p> <p>Als weiteres bildgebendes Verfahren verfügt die Abteilung über einen Kernspintomografen (1,5 T). Neben den gängigen Untersuchungen werden damit auch diagnostische Angiografien, Darstellungen der Gallen- und Pankreasgänge sowie Mammografien durchgeführt. Darüber hinaus erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der kardiologischen Abteilung kernspintomografische Herzuntersuchungen.</p> <p>Selbstverständlich wird auch die Sonografie zur Diagnostik genutzt. Dabei führen wir in großer Zahl Untersuchungen des Halses, der Brust und in Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen ebenso des Bauchraumes und der Extremitäten durch.</p> <p>Über die reine Bildgebung hinaus erfolgen auch interventionelle Eingriffe z.B. an verengten oder erweiterten Blutgefäßen, Drainagen von krankhaft veränderten Körperregionen und Organen sowie sonografie-, durchleuchtungs- oder CT-gesteuerte Probepunktionen bei unklaren Krankheitsherden.</p> <p>In der Nuklearmedizin werden alle gängigen Lokalisations- und Funktionsuntersuchungen durchgeführt. Dies betrifft in erster Linie Untersuchungen der Schilddrüse, der Knochen, der Nieren, der Lunge, des Herzens, des Lymphsystems und des Knochenmarks. Die so genannte SPECT bietet dabei die Möglichkeit der räumlichen Darstellung, ähnlich der Computertomografie.</p>

XXXX	Anästhesie	<p>Unter der Leitung des Anästhesisten wird die mit 12 Betten ausgewiesene interdisziplinäre Intensivstation geleitet.</p> <p>Anästhesie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4800 Anästhesien für alle Fachabteilungen des Hauses. Hiervon sind ca. 30% Regionalanästhesien. - Rückenmarksnahe Verfahren (lumbale, thorakale PDA, Spinale, CSE) - Periphere Regionalanästhesien (diverse Plexusblockaden, Ischiadikus- und Psoaskompartimentblock) - Kombinationsverfahren bei größeren Eingriffen („Fast-Track-Chirurgie“, thorakale Peridualanästhesien) - TIVA mit EEG Monitoring - Notfallversorgung operativer Patienten - Narkosen für Elektrokrampftherapie - Geburtshilfliche Anästhesie(PDA, Spinale) - Zentrale Venenkatheter für operative Abteilungen und externe Kollegen <p>Intensivmedizin:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Behandelt wurden im Jahr 2004 insgesamt 1084 PatientInnen. Davon 654 Internistische und 428 Anästhesiologische. - Differenzierte Beatmungstherapie (invasiv und non-invasiv) bei 125 PatientInnen - Bronchoskopie - Punktionstracheotomie - Monitoring (non-invasiv bei allen PatientInnen, invasiv bei BeatmungspatientInnen) - Schrittmachertherapie, Kardioversion - Nierenersatzverfahren (in Zusammenarbeit mit einer Nephrologischen Praxis) <p>Bemerkung</p> <p>Der Unterschied in den Zahlen der aufgeführten DRG´s, ICD´s und OPS liegt darin begründet, dass die Leistungszahlen der interdisziplinären Intensiv- und Anästhesieabteilung teilweise in den Statistiken der Inneren Medizin und den operativen Disziplinen verschlüsselt sind.</p>
------	------------	---

B-1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Nr	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
0100	Innere Medizin	<p>Besondere Versorgungsschwerpunkte</p> <p>Schwerpunkt Endokrinologie/Diabetologie/Stoffwechsel Die Abteilung ist im Landeskrankenhausplan als Diabetesschwerpunkt geführt und versorgt im Bereich Diabetologie/Endokrinologie sämtliche Patienten mit Diabetes mellitus und deren Folgeerkrankungen einschließlich diabetischem Fußsyndrom, letzteres in einem interdisziplinären Ansatz mit den weiteren Abteilungen des Hauses. Außerdem sind vertragliche Vereinbarungen über ambulante Schulungen von Patienten geschlossen, zudem zur Teilnahme an DiseaseManagementprogrammen (DMP) Diabetes mellitus Typ 2 und KHK.</p> <p>Weitere endokrinologische Störungen wie die der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse sowie der Nebennierenrinde und des Nebennierenmarks sowie der Geschlechtsorgane vervollständigen das Endokrinologie-/Stoffwechselfachgebiet, wozu noch Erkrankungen des Fettstoffwechsels zu zählen sind. Erkrankungen der Endokrinologie und des Stoffwechsels zählen als Schrittmacher für viele Herz-Kreislaufkrankungen, ebenso die Problematik der Übergewichtigkeit, zu der Therapieprogramme angeboten werden.</p> <p>Schwerpunkt Kardiologie / Pulmologie Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems zählen zu den hauptsächlichen Aufgaben der Kardiologie, deren Diagnostik und Therapie einen Schwerpunkt des kardiologischen Bereiches darstellen. Das Gewicht liegt auf der Behandlung der koronaren Herzerkrankung, einschließlich Herzinfarkt, Herzinsuffizienz (Herzschwäche) und Herzrhythmusstörungen. Modernste Diagnostik steht zur Verfügung, so zum Beispiel die Möglichkeit, durch "Kardio-MRT" (kernspintomographische Untersuchung des Herzens) das Herz schonend und umfassend zu untersuchen. Vorgenommen werden Implantationen von Herzschrittmachern auch erfolgt</p>

Nr	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
		<p>die Betreuung dieser Schrittmacherpatienten in unserer Ambulanz (alle Arten von Herzschrittmachern einschließlich biventrikulären Schrittmachern und ICD-Systemen (implantierbare Defibrillatoren)).</p> <p>Gastroenterologie Dieser Bereich umfasst die Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen des gesamten Verdauungssystems. Dazu gehören Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Dünn- und Dickdarms, sowie der Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse. Einen Schwerpunkt stellen die endoskopischen Untersuchungen des Verdauungstraktes inklusive Endosonographie mit auch endoskopisch möglichen operativen Eingriffen dar. Die diagnostischen Möglichkeiten werden in Bezug auf bildgebende Verfahren durch die konventionellen Röntgenuntersuchungen, Computertomographie und Magnetresonanztomographie in unserer Radiologischen Abteilung ergänzt. In einer speziellen Sprechstunde werden Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und infektiösen Lebererkrankungen (Hepatitis) betreut. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der abdominalchirurgischen Abteilung im Hause ist von großer Bedeutung, da oft zusätzliche operative Behandlungen erforderlich sind. So werden z.B. Patienten mit Dickdarmtumoren nach endoskopischer Diagnostik operiert und danach in der onkologischen Tagesklinik weiterbetreut.</p>
0105	I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie	In der Hämato-Onkologie als Teilgebiet der Inneren Medizin werden Erkrankungen des Blutes und Tumore behandelt. Dabei widmen wir uns zum einen der Früherkennung von Tumorerkrankungen und zum anderen deren Behandlung. In unserer onkologischen Tagesklinik, die über 5 Plätze verfügt, können diese diagnostischen Maßnahmen und Behandlungen in der Regel teilstationär / ambulant erbracht werden. Bei schweren, unheilbaren Tumorleiden werden sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich palliative Maßnahmen inklusive einer umfassenden Schmerztherapie zur Linderung des Leidens eingesetzt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen, insbesondere auch operativen Fachdisziplinen des Hauses sowie den zuweisenden Hausärzten.
1600	Unfallchirurgie	Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie D-Arztverfahren und Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Mitglied im Brustzentrum Mittelrhein
XXXX	Anästhesie	Postoperative Schmerztherapie Eigenblutspende Langzeitbeatmung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	276
2.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	266
3.	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	231
4.	G48	Dickdarmspiegelung - Koloskopie	159
5.	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege (=chronisch-obstruktiv)	148
6.	F67	Bluthochdruck	136
7.	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	131
8.	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	130
9.	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	121
10.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	114

0105 I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	-----------------	--	----------

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	116
2.	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	111
3.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	89
4.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	85
5.	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungengang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	80
6.	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	61
7.	G07	Blinddarmentfernung	59
8.	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	52
9.	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	46
10.	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	42

1600 Unfallchirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I13	Operative Versorgung von Knochenbrüchen des Oberarmes oder Unterschenkel z.B. mit Platten oder Marknägeln. Korrektur fehlerheilender Brüche	118
2.	I31	Operative Versorgung von Knochenbrüchen des Ellbogen oder Unterarmes, insbesondere Speichenköpfchen, Unterarmschaft, körperferner Speichenbruch	117
3.	B80	gedecktes Schädel-Hirn-Trauma mit stationärer Überwachung, ggf. Diagnostik mit CT	94
4.	I32	Eingriffe an der Hand wie operative Behandlung der Daumensattelgelenkarthrose, Nervenlösungen, Behandlung der Verkürzung der Hohlhandbindegewebsplatte (Dupuytrenkrankung)	92
5.	I18	Spiegelung des Kniegelenkes mit Teilentfernung des Meniskus, Knorpelglättung und Entfernung störender Schleimhautfalten	78
6.	I03	Einbau einer Hüftgelenksprothese oder Wechsel einer Hüftgelenksprothese bei Hüftgelenkverschleiß oder Bruch des Oberschenkelhalses	74
7.	I08	Operative Versorgung eines Bruches des körpernahen Oberschenkel mit Schrauben, dynamischer Hüftschraube oder Marknagel mit Gelenkkomponente	71
8.	I27	Eingriffe an Sehnen, Muskeln oder Weichteilen	64
9.	I23	Entfernung von Drähten, Schrauben, Platten oder Marknägeln bei verheilten Brüchen	63
10.	I68	Behandlung von Brüchen der Lendenwirbelsäule	62

2200 Urologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	95
2.	L08	Operationen an der Harnröhre	94
3.	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	48
4.	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	44
5.	M61	gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse (= Prostata)	41
6.	M04	Operationen am Hoden	39
7.	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane (z. B. blutiger Urin, Harnverhalt)	35
8.	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	31
9.	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	30
10.	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	28

2300 Orthopädie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	161
2.	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	87
3.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	85
4.	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	80
5.	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	67
6.	I20	Operationen am Fuß	49
7.	I29	Aufwendige Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	28
8.	I30	Aufwendige Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	27
9.	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	21
10.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	19

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	557
2.	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	346
3.	O01	Kaiserschnittentbindung	132
4.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	86
5.	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	71
6.	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	63
7.	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	41
8.	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	36
9.	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	33
10.	O62	Drohende Fehlgeburt	26

3751 Radiologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	-----------------	--	----------

XXXX Anästhesie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	V64	Psychische Krankheiten durch Drogen-/ Medikamentenmissbrauch oder Drogen- / Medikamentenabhängigkeit	28
2.	F60	Herz-Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	19
3.	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	15
4.	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	15
5.	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	10
6.	B76	Anfälle	9
7.	X64	Sonstige Krankheit verursacht durch Verletzung, Vergiftung oder giftige Wirkung	8
8.	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	7
9.	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	7
10.	B70	Schlaganfall	6

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	243
2.	I50	Herzinsuffizienz	240
3.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	200
4.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	187
5.	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	158
6.	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	107
7.	I21	Akuter Herzinfarkt	105
8.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	100
9.	C34	Lungenkrebs	80
10.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	72

0105 I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	-----------------------------	--	----------

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K80	Gallensteinleiden	145
2.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	116
3.	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	67
4.	K35	Akute Blinddarmentzündung	55
5.	C18	Dickdarmkrebs	51
6.	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	51
7.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	44
8.	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	44
9.	C20	Enddarmkrebs	33
10.	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	31

1600 Unfallchirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	S52	Unterarmbrüche (Speichenköpfchen, Ellenhaken, Unterarmschaft, körperferner Unterarm mit Handgelenk)	166
2.	S72	Oberschenkelbrüche (Schenkelhalsbrüche, Brüche des körpernahen Oberschenkel, Oberschenkelchaft, kniegelenknahe Brüche, Brüche der Kniegelenkrolle)	122
3.	S82	Unterschenkelbrüche (Gelenkbrüche des Schienbeinkopfes, Schaftbrüche des Unterschenkel, Gelenkbrüche an Schien- und Wadenbein)	105
4.	S06	gedecktes Schädel-Hirn-Trauma	100
5.	S42	Brüche an Schulter und Oberarm (Schlüsselbein, Schulterblatt, Oberarmkopf, Oberarmschaft, Gelenkbrüche des körperfernen Oberarm)	63
6.	G56	Nervenfunktionsstörung durch Einengung (Speichen-, Mittel- und Ellenerv an Ober- und Unterarm sowie der Hand)	57
7.	S62	Knochenbrüche der Handwurzelknochen, Mittelhandknochen und der Finger	55
8.	S32	Brüche der Lendenwirbelsäule oder des Beckenringes	51
9.	M72	Bindegewebsverhärtung der Hand (Dupuytrenkrankung)	47
10.	S43	Verrenkung und Zerreißen des Schultergelenkes oder des Schulterreckgelenkes	37

2200 Urologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	N40	Vergrößerung der Vorsteherdrüse (=Prostata)	158
2.	N35	Verengung der Harnröhre	72
3.	N20	Nieren- und Harnleitersteine	60
4.	D40	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der männlichen Genitalorgane	48
5.	C61	Vorsteherdrüsenkrebs	47
6.	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	38
7.	C67	Harnblasenkrebs	30
8.	R32	Nicht näher bezeichnete Harninkontinenz	25
9.	N13	Erkrankung mit Harnverhalt und/oder Harnrücklauf in den Harnleiter	18
10.	N43	Hydrozele und Spermatozele	16

2300 Orthopädie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	204
2.	M75	Verletzungen im Schulterbereich	97
3.	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	83
4.	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	80
5.	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	69
6.	M20	Unfall- oder Krankheitsbedingte Verformung der Finger und/oder Zehen (z. B. Verformung der Großzehe)	47
7.	S83	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	17
8.	M22	Kniescheibenerkrankungen (z. B. Kniescheibenverschiebung oder Knorpelerweichung)	9
9.	M19	Chronischer Gelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose) anderer Gelenke [nicht Knie oder Hüfte]	9
10.	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	5

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Lebendgeborener Säugling	529
2.	O70	Dammriss unter der Geburt	170
3.	O80	Spontangeburt eines Einlings	94
4.	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	57
5.	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	52
6.	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	48
7.	O48	Übertragene Schwangerschaft	34
8.	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	28
9.	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	27
10.	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	26

3751 Radiologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	-----------------------------	--	----------

XXXX Anästhesie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I21	Myokardinfarkt	25
2.	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	22
3.	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	15
4.	I20	Angina pectoris	10
5.	G40	Epilepsie	8
6.	T75	Schäden durch sonstige äußere Ursachen	8
7.	A41	Sepsis	8
8.	I63	Hirninfarkt	5
9.	J44	Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung	4
10.	I50	Herzinsuffizienz	4

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1075
2.	3-200	Native Computertomographie des Schädels	615
3.	1-653.1	Spiegelung des Darmausganges (=After) Diagnostische Proktoskopie mit starrem Instrument	406
4.	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	326
5.	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	291
6.	1-650.2	Dickdarmspiegelung - Diagnostische Koloskopie mit Ileoskopie	203
7.	1-710	Ganzkörperplethysmographie	185
8.	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	133
9.	3-705.0	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems: Ein-Phasen-Szintigraphie	129
10.	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	114

0105 I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	----------------	--	----------

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-530.1	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	109
2.	5-511.11	Gallenblasenentfernung; Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	85
3.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	69
4.	5-470.0	Blinddarmentfernung	60
5.	5-062.3	Andere partielle Schilddrüsenresektionen: Subtotale Resektion, beidseitig	57
6.	1-653.1	Diagnostische Proktoskopie: Mit starrem Instrument	56
7.	5-511.01	Cholezystektomie: Einfach, offen chirurgisch: Ohne operative Revision der Gallengänge	46
8.	5-455.71	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Offen chirurgisch mit Anastomose	36
9.	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	26
10.	5-469.20	Andere Operationen am Darm: Adhäsiolyse: Offen chirurgisch	26

1600 Unfallchirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-794.26	Operative Versorgung eines komplizierten Bruches der körperfernen Speiche (Handgelenkbeteiligung) durch offene Einrichtung und Befestigung durch Platte und Schrauben	81
2.	5-056.40	Nervenfreilegung an der Hand (Mittel- oder Ellennerv)	52
3.	5-841.11	Banddurchtrennung, erforderlich im Rahmen der Freilegung des Mittelnerven an der Hand	48
4.	5-820.41	Einbau einer mit Knochenzement befestigten Hüftprothese (Teilprothese mit Ersatz des Hüftkopfes) bei Bruch des Schenkelhalses oder alleinigem Verschleiß des Hüftkopfes	43
5.	5-812.5	Spiegelung des Kniegelenkes mit Teilentfernung eines durch Verschleiß zerrissenen Innenmeniskus	40
6.	5-790.5f	Operative Versorgung eines Bruches des körpernahen Oberschenkelknochen mit geschlossener Einrichtung und Befestigung durch Marknagel und Gelenkanteil	29
7.	5-793.3r	Operative Versorgung eines Bruches des Außenknöchel durch offene Einrichtung und Befestigung durch Schraube und Platte	25
8.	5-842.51	Entfernung der Hohlhandbindegewebsplatte und Strangbildung an Hohlhand und Fingern bei Verkürzung der Bindegewebsplatte (Dupuytrenkrankung) Vorgehen unter Lupenvergrößerung mit Nervfreilegung	23
9.	5-790.16	Operative Versorgung eines Bruches der körperfernen Speiche (Handgelenkbeteiligung) mit geschlossener Einrichtung und Befestigung durch Drähte	20
10.	5-793.36	Operative Versorgung eines Bruches der körperfernen Speiche (Handgelenkbeteiligung) durch offene Einrichtung und Befestigung durch Platte und Schrauben	20

2200 Urologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	332
2.	5-601.0	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Elektroresektion	143
3.	5-585.1	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra: Urethrotomia interna, unter Sicht	105
4.	1-464.0	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen: Stanzbiopsie der Prostata	86
5.	5-572.1	Zystostomie: Perkutan	80
6.	5-581.0	Plastische Meatotomie der Urethra: Inzision	46
7.	5-573.4	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase: Resektion	44
8.	5-609.0	Anderer Operationen an der Prostata: Behandlung einer Prostatablutung, transurethral	31
9.	5-570.4	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase: Operative Ausräumung einer Harnblasentamponade, transurethral	28
10.	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	27

2300 Orthopädie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-812.1h	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Knorpelglättung (Abrasionsarthroplastik): Kniegelenk	109
2.	5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	86
3.	5-822.11	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	73
4.	5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	64
5.	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	53
6.	5-812.0h	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Exzision von erkranktem Gewebe am Gelenkknorpel: Kniegelenk	51
7.	5-811.2h	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk	44
8.	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	41
9.	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	38
10.	5-788.30	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Komplexe Korrekturosteotomie (z.B. dreidimensional): Os metatarsale I, basisnah	33

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	9-262.0	Postpartale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	539
2.	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	355
3.	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	165
4.	5-758.3	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an der Haut von Perineum und Vulva	146
5.	5-758.2	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina	94
6.	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	92
7.	1-471.2	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage	84
8.	5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	72
9.	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	70
10.	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	62

3751 Radiologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
-------	----------------	--	----------

XXXX Anästhesie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	108
2.	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	62
3.	3-200	Native Computertomographie des Schädels	42
4.	8-831.0	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	40
5.	1-620.0	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument	38
6.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	30
7.	8-718.0	Dauer der maschinellen Beatmung: Bis 24 Stunden	26
8.	8-771	Kardiale Reanimation	22
9.	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	20
10.	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	18

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

B-1.8 (Matrix) Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Nr	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Abt.spez. Kinderbetten	Kinderkrankenschwester/ -pfleger
0100	Innere Medizin	9.99	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
0105	I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	7.30	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	7.84	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	5.01	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	8.5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4.86	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3751	Radiologie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	7.37	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

2.518

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

B-1.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

583

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

Nein

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich?

Ja

B-1.9 Urologie

B-1.9.3 Wird in Ihrer Abteilung Kinderurologie betrieben?

Ja

Wenn ja,

Bis zu welchem Umfang wird kinderurologische Diagnostik und Therapie durchgeführt?

Plastische Korrektur angeborener Anomalien und Missbildungen, Plastische

Wiederherstellung von Harnorganen (Harnblase, Harnröhre, Harnleiter)

B-1.9.4 Wird in Ihrer Abteilung urologische Onkologie betrieben?

Ja

Wenn ja, ist die selbständige Durchführung von Chemotherapie möglich?

Ja

B-1.9 Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien

3382

Anzahl der Regionalanästhesien

1450

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1

15

ASA 2

56

ASA 3

23

ASA 4

2

ASA 5

4

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

561

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2275	Freilegung des Mittelnerven der Hand mit Beseitigung einengender Strikturen	154
2	2220	Entfernung eines Tumor oder eines Überbein an der Hand	137
3	2227	Freilegung von Sehnen bei Sehnenfacheinengungen, Wucherung des Sehnengleitgewebe oder Verklebungen von Sehnen	29
4	313	Entnahme von mindestens 6 histologisch verwertbaren Biopsaten aus der Prostata bei Verdacht auf das Vorliegen bzw. zur Kontrolle eines Malignoms 500	21
5	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung.	20

Auf Fachabteilungsebene

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2620	16	Hernie
2.	2105	15	Exzision von tiefliegender Körpergewebe (z.B. Fettgewebe, Faszie, Muskulatur) oder Probeexzision aus tiefliegender Körpergewebe oder aus einem Organ ohne Eröffnung einer Körperhöhle (z.B. Zunge)
3.	2140	6	Analabszeß
4.	2730	5	Vollständige Exzision eines Pilonidalsinus, ggf. einschl. Steißbeinresektion nach Nr. 2385
5.	2741	5	Analfissur

1600 Unfallchirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2275	154	Freilegung des Mittelnerven der Hand mit Beseitigung einengender Strukturen
2.	2220	137	Entfernung eines Tumor oder eines Überbein an der Hand
3.	2227	29	Freilegung von Sehnen bei Sehnenfacheinengungen, Wucherung des Sehnengleitgewebe oder Verklebung von Sehnen
4.	2276	16	Freilegung des Ellenennerven bei Einengung
5.	2466	10	Operation des Tennisellbogen mit Durchtrennung der knochennahen Nerven und Verlagerung des Muskelansatzes

2200 Urologie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	313	21	Entnahme von mindestens 6 histologisch verwertbaren Biopsaten aus der Prostata bei Verdacht auf das Vorliegen bzw. zur Kontrolle eines Malignoms 500
2.	1795	14	Harnblasenfistelung
3.	1741	8	Beschneidung
4.	1784/85	6	Blasenspiegelung
5.	1730	2	Erweiterung der äußeren Harnröhrenmündung

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	1104	20	Abrasio
2.	1111	15	Hysteroskopie
3.	1041	7	Entfernung Nachgeburt
4.	1060	4	Ausräumung Misedabortion
5.	2634	2	Laparoskopie

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

0

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

0

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung	Ärzte mit fakult. Weiterbildung	Anzahl AIP	Liegt Weiterbildungsbefugnis vor?
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>	18	9	6	4	2	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	6	2	4			<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	6	3	3	1		<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	<input checked="" type="checkbox"/>						<input checked="" type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	<input checked="" type="checkbox"/>						<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	7	4	3			<input checked="" type="checkbox"/>
3751	Radiologie	<input checked="" type="checkbox"/>	3		3			<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>	10	2	8	3	0	<input checked="" type="checkbox"/>

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./ -pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./ -pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in	Wird Hilfspersonal eingesetzt?
0100	Innere Medizin	44	94.8		5.2	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	17	88.23		5.8	<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	16	93.75		6.2	<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	11	100			<input checked="" type="checkbox"/>
2300	Orthopädie					<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	92.9		7.1	<input checked="" type="checkbox"/>
3751	Radiologie					<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	25	96	40.67	4.0	<input checked="" type="checkbox"/>

B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0

B-2.6-2.9

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der Dipl.-Psychologen)

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst

50

Pflegedienst

222 (+45 Auszubildende in der 3-jährigen Krankenpflege)

Medizinisch-Technischer Dienst

74

Funktionsdienst

46

Klinisches Hauspersonal

1

Wirtschafts- und Versorgungsdienst

50

Technischer Dienst

8

Verwaltungsdienst
34
Sonderdienste
1
Sonstiges Personal
16

B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie
7
Anzahl der Mitarbeiter im OP
8
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst

Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene
1
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung
2
Anzahl der Stomatherapeut(en)
1
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)
1
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege
1
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater
1
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)
1 Endoskopie

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter
2
Anzahl der Dipl.-Psychologen
0
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	100
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	74.03
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	92.39
10	Karotis-Rekonstruktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	98.59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	91.68
17	Perinatalmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	99.31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100	
20	Gesamt			100	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
Qualitätssicherungsmaßnahmen
 - Appendektomie Modul 12/2

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

- Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-
Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:
- DMP Diabetes mellitus Typ 2

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

- Dieser Punkt trifft für das St. Nikolaus Stiftshospital nicht zu, da keine Mindestmengen vereinbart wurden.

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

- Dieser Punkt trifft für das St. Nikolaus Stiftshospital nicht zu, da keine Mindestmengen vereinbart wurden.

SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Qualitätspolitik der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH

Die Qualitätspolitik der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH wurde gemeinschaftlich von den Gesellschaftern, der Geschäftsführung und dem Direktorium im Jahre 1999 beschlossen. Das Qualitätsmanagement ist strukturiert aufgebaut und orientiert sich an den Vorgaben der proCum Cert. Eine Überprüfung und Zertifizierung in diesem Prozess wurde 2003 erzielt.

Hierbei wurde der Grundsatz des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Abläufe, Strukturen und Prozesse im gesamten Unternehmen gewählt und umgesetzt.

Die von der proCum Cert vorgegebenen, erfolgreich bearbeiteten Kategorien umschreiben die folgenden Bereiche:

- 1. Patientenorientierung in der Krankenpflege*
- 2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung*
- 3. Sicherheit im Krankenhaus*
- 4. Informationswesen*
- 5. Trägerverantwortung und Krankenhausführung*
- 6. Qualitätsmanagement*
- 7. Spiritualität*
- 8. Gesellschaft*

Leitbild

Leitbilderstellung

Der Träger unterstützt in vollem Umfang die Leitbildarbeit. Es liegt ein Beschluss der Gesellschafterversammlung aus dem Jahre 1999 vor, der die Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Leitbildes vorgibt. Das gewählte Prinzip des Trägers ist die Methode „Top down – bottom up“. In der Arbeitsgruppe waren Mitarbeiter aus fast allen Bereichen der GmbH vertreten. Ein Vertreter der Gesellschafter war ebenfalls aktiv in der Arbeitsgruppe beteiligt.

Inhalt des Leitbildes

Der zentrale Leitsatz: **Unsere Sorge der Mensch** wurde dem Leitbild vorangestellt und in den Ausführungen immer wieder beachtet.

Die St. Nikolaus Stiftshospital GmbH ist eine caritative Einrichtung. Sie dient der Verwirklichung des gemeinsamen Werkes christlicher Nächstenliebe. Entsprechend dem Vorbild des Namenspatrons unserer Einrichtung, dem heiligen Nikolaus, dessen Leben in der Nachfolge Jesu Christi geprägt war vom Dienst an den Menschen, wissen auch wir uns verpflichtet, für die Menschen da zu sein.

So sorgen sich alle Mitarbeiter um die uns anvertrauten Patienten, Bewohner des Alten- und Altenpflegeheimes sowie Wöchnerinnen mit ihren Kindern - unabhängig von Rasse, Religion, Geschlecht und gesellschaftlichem Ansehen in allen Lebenssituationen.

Der Träger des Hauses ist auf das Wohl der Mitarbeiter bedacht. Er nimmt sie in ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz ernst. Er bemüht sich um eine bestmögliche personelle Besetzung.

So sollen sich alle im Hause Tätigen um ein gutes Betriebsklima mühen. Im Bewusstsein ihrer Fürsorgepflicht stehen die leitenden Angestellten mit ihren Mitarbeitern im Gespräch, können zuhören und gehen auf den Einzelnen ein. Auch die Stimmen der Jüngsten werden ernst genommen. So sorgen sich alle Angestellten im Hause um das gegenseitige Wohl. Sie bilden ein Team, das zusammenhält, zusammen arbeitet und fachliches Wissen weitergibt.

Für uns, die wir in dieser Einrichtung tätig sind, gehören Ehrlichkeit, Verbindlichkeit und Hilfsbereitschaft zu den Grundvoraussetzungen unseres Handelns. Gewissensentscheidungen werden respektiert.

Mit Konflikten gehen wir in fairer Weise um und sehen sie als Chance zur Verbesserung. In diesem Rahmen wird ein Führungsstil gepflegt, der den Mitarbeitern ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung zur gemeinsamen Zielerreichung gewährt

Im Bewusstsein der Geschichte unseres Hauses stehen wir Neuerungen und betrieblichen Entscheidungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung aufgeschlossen gegenüber.

Als akademisches Lehrkrankenhaus hat die Aus-, Fort- und Weiterbildung aller unserer Mitarbeiter eine große Bedeutung, denn nur so können wir ein hohes Qualitätsniveau erhalten.

In Erfüllung dieser Ziele bilden alle Mitarbeiter der St. Nikolaus-Stiftshospital GmbH eine Dienstgemeinschaft auf der Grundlage des Evangeliums.

Wir möchten, dass sich die Menschen bei uns geborgen fühlen.

Unternehmensziele

Die Unternehmensziele orientieren sich an den langfristigen strategischen und operativen Zielen des Krankenhauses und werden einmal jährlich von der Krankenhausleitung aufgestellt und hausintern bekannt gegeben.

Die Unternehmensziele des Jahres 2004

- Nutzung aller Kostensenkungspotentiale
- Reorganisation im Rahmen der Erfordernisse
- Aufbau von Kooperationsfeldern mit dem Kath. Klinikum Koblenz
- Optimierung des medizinischen Leistungsspektrums/Sicherung der stationären und teilstationären Fallzahlen
- Abwicklung der offenen Punkte aus dem Qualitätsmanagement
- Aufbau „Integrierte Versorgung“, Ansiedlung von Facharztpraxen
- Weiterer Ausbau der Internen Revision

Qualitätsziele

Die aufgestellten Qualitätsziele orientieren sich an den Vorgaben der vereinbarten Unternehmensziele, sowie den Aussagen unseres Leitbildes und werden jährlich vereinbart.

- Bei den kontinuierlichen Bemühungen zur Erreichung unserer Qualitätsziele steht der Patient und sein Wohlergehen stets im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern.
- Nutzung aller Kostensenkungspotentiale unter Berücksichtigung einer bestmöglichen Patientenversorgung bei Ausschöpfung aller vorhandenen Ressourcen.
- Sicherstellung der wirtschaftlichen Belange des Krankenhauses durch Einführen einer internen Revision.
- Schaffung der Voraussetzungen für die DRG Abrechnung durch Verbesserung der Kodierqualität und Weiterqualifikation der Mitarbeiter bei gleichzeitiger Einführung einer Kostenträgerrechnung.
- Einführung eines dauerhaften Qualitätsmanagements.
- Optimierung des medizinischen und pflegerischen Leistungsspektrums.
- Steigerung der Patientenzufriedenheit und langfristige Kundenbindung.
- Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit zur langfristigen Sicherung und Erhaltung der Arbeitsplätze bzw. der qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Spiritualität und Kirchlichkeit

Nach der Glaubenslehre der katholischen Kirche und den Aussagen in unserem Leitbild erhält die Christlichkeit einen besonderen Stellenwert in unserer Einrichtung. Die Angebote der Seelsorge sind in dem Seelsorgekonzept festgehalten und stehen den Mitarbeitern, den Patienten und deren Angehörigen sowie jedem Hilfesuchenden zur Verfügung.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Einbindung aller Krankenhausbereiche im Qualitätsmanagement

Die Aktivitäten des Qualitätsmanagements werden über die Stelle „Qualitäts-, Prozessmanagement und Informationstechnologie“ gesteuert. Der derzeitige Stelleninhaber verfügt über entsprechende Berufserfahrung in Führungspositionen im Gesundheitswesen sowie entsprechende Qualifikationen im Qualitätsmanagement.

Dieser leitet die Aktivitäten im QM in enger Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer, dem Kaufmännischen Direktor, der Pflegedienstleiterin sowie dem Ärztlichen Direktor.

Bereits in den Jahren 1997 – 1999 wurden Moderatorenschulungen für die Mitarbeiter angeboten. Auf eine interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teilnahme wurde Wert gelegt.

Die Einbindung aller Krankenhausbereiche ist gewährleistet, da alle Leitungsebenen in die Qualitätssicherungsmaßnahmen eingebunden sind. Dies erfolgt z.B. durch interdisziplinäre Prozessbegleiter, Qualitätsverantwortliche, interdisziplinäre Projektgruppen und das QM Beauftragten Team.

Die Besetzung des Qualitätsmanagement-Beauftragten Teams

- Teamleiter Qualitäts-, Prozessmanagement und Informationstechnologie
- Kaufmännischer Direktor
- Pflegedienstleiterin
- Oberarzt der Unfallchirurgie

Geschäftsordnung des Qualitätsmanagement-Beauftragten Teams

Die Mitglieder des QM-Beauftragten-Team haben sich zu Beginn ihrer Arbeit eine entsprechende Geschäftsordnung gegeben. So werden z.B. die regelmäßigen Sitzungen der Qualitätsmanagement-Beauftragten sowie der Projektgruppen und Workshops protokolliert. Die Ergebnisprotokolle sind u.a. Grundlage für die operative Planung der Qualitätssicherung. Die Planung und Weiterentwicklung der Maßnahmen wird zwischen der Stelle Qualitätsmanagement und der Krankenhausleitung abgestimmt.

Aufgaben des Qualitätsmanagement-Beauftragten Teams

- Erstellung der Projektplanung
- Steuerung und Begleitung der Aktivitäten der Projektgruppen
- Koordination aller QM-Aktivitäten
- Durchführung der Bepunktung
- Begleitung der Fremdbewertung

Qualitätsverantwortliche

Die im Qualitätsmanagement geschulten Mitarbeiter stehen als Qualitätsverantwortliche der einzelnen Fachbereiche zur Verfügung. In regelmäßigen

Treffen mit dem QM-Beauftragten Team werden allgemeine Themen besprochen und ausgetauscht.

Die Qualitätsverantwortlichen leiten je nach Thematik die einzelnen Projekt- bzw. Arbeitsgruppen.

Qualitätsverantwortliche:

- Leitung der Projektgruppen mit Zeitplanung
- Präsentation der Zwischenergebnisse
- Koordination der weiteren Vorgehensweise
- Durchführung/Bearbeitung der Selbstbewertungen im jeweiligen Fachbereich

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Selbstbewertungen

Im Jahre 2001:

1. Selbstbewertung nach pCC mit Durchführung einer Mitarbeiterbefragung

Im Jahre 2002:

2. Selbstbewertung nach KTQ mit Benennung von Qualitätsverantwortlichen

Im Jahre 2003:

3. Selbstbewertung mit Bearbeitung der 1. und 2. Selbstbewertung durch die Qualitätsverantwortlichen

Fremdbewertung / Zertifizierung

Im November 2003 fand die Fremdbewertung des Qualitätsmanagements durch die proCum Cert statt. Das erfolgreich erworbene Zertifikat wurde im Januar 2004 übergeben und besitzt eine Gültigkeitsdauer von 3 Jahren. Bei der Zertifikatsvergabe war die St. Nikolaus-Stiftshospital die zweite Einrichtung in Rheinland-Pfalz und die zehnte bundesweit.

Eine Rezertifizierung ist für 2007 geplant.

Die Begründung für ProCumCert

Die pCC ist eine konfessionelle Zertifizierungsgesellschaft, die im Frühjahr 1998 auf Initiative des Katholischen Krankenhausverbandes Deutschlands (KKVD) gegründet wurde.

Ziel dieser ökumenischen Initiative ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in kirchlichen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen.

Gemeinsam mit der KTQ (Kooperation und Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) wurden die medizinischen und pflegerischen Qualitätskriterien auf Bundesebene beschrieben.

proCum Cert hat darüber hinaus Qualitätskriterien zu Themen erarbeitet, die kirchliche Krankenhäuser in besonderem Maße prägen und ihr Profil stärken. Dazu gehören Trägerverantwortung, Sozialkompetenz im Umgang mit Patienten und Mitarbeiter, Spiritualität sowie Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Interne Visitation

Zur Sicherung unserer Qualität und zur Weiterentwicklung führen wir quartalsweise interne Visitationen durch. Diese werden protokolliert, ausgewertet, besprochen und ggf. Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Interne Qualitätssicherung

Jeder Mitarbeiter mit Führungsverantwortung ist für die Sicherung der Qualität verantwortlich. Verbesserungsvorschläge können jeder Zeit eingereicht werden. Die interne Qualitätssicherung bezieht sich auf den medizinisch pflegerischen, aber auch administrativen Bereich des Krankenhauses und orientiert sich an dem Leitbild

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

Zusätzlich zu den in Punkt C 1 beschriebenen Daten der externen Qualitätssicherung möchten wir an dieser Stelle das Modul 12/2 Appendektomie (Blinddarmentfernung) vorstellen.

Jahresauswertung 2004
St. Nikolaus Stiftshospital, Andernach
Übersicht Qualitätsindikatoren

Appendektomie Modul 12/2
Übersicht Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikator	Ergebnis Krankenhaus	Ergebnis Gesamt	Referenzbereich
Diagnosestellung			
Anteil von Patienten mit histologischem Befund akut entzündet oder "Perforation" an allen Patienten mit Verdacht auf akute Appendizitis	82,0%	74,7%	>= 51,2%
Histologische Untersuchung			
Anteil von Patienten mit histologischer Untersuchung an allen Patienten	98,4%	95,0%	>= 95%
Perforation und präoperative Verweildauer			
Anteil von Patienten mit präop. Verweildauer > 1 Tag an allen Patienten mit histologisch nachgewiesener Perforation	25,0%	9,8%	<= 14,3%
Postoperative Wundinfektion			
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion an allen Patienten	4,8%	3,2%	nicht definiert
Anteil von Patienten mit Wundinfektionen an allen Patienten mit Risikoklasse 0	0,0%	1,6%	<= 7,0%
Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen			
Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen behandlungsbedürftigen postoperativen Komplikation an allen Patienten	6,3%	2,8%	<= 7,3%

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Übersicht der wesentlichen Projektgruppen.

QiK AKKR

Das Krankenhaus ist als F-Haus in das Rheinland-Pfälzische Projekt QiK AKKR, an dem 30 Krankenhäuser teilnehmen, eingebunden. Hier erfolgt ein Austausch über den Stand und die Aktivitäten der anderen Einrichtungen innerhalb des Modellprojektes des Landes Rheinland Pfalz.

Umweltmanagementkonzept

Die vielen Einzelmaßnahmen im Bereich des Umweltmanagements werden in einem entsprechenden Konzept gebündelt und auf das Ziel des sorgsamem Umgangs mit den Ressourcen auf der Grundlage von ökologischen und ökonomischen Kriterien ausgerichtet.

Apotheke

In der hauseigenen Krankenhausapotheke wird ein nach der Landesapothekerkammer empfohlenes Qualitätsmanagement aufgebaut und etabliert. Die Apotheker stehen hierbei in einem engen Informationsaustausch mit der Landesapothekerkammer.

PG DRG

Zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungsdokumentation im gesamten Berichtswesen und der damit verbundenen Kodierqualität tagt in regelmäßigen Abständen eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe mit Beteiligung unseres externen Medizincontrollers.

PG Leitbild

Die 1999 gegründete Projektgruppe ist bei der letzten Bearbeitung des Umsetzungsplanes. Ziel ist es, die Aussagen des Leitbildes zu präzisieren und in Form so genannter Leitlinien zu ergänzen.

PG Zentralsterilisation

Um die gesetzlichen Forderungen im Bezug auf eine Zentralsterilisationseinheit genüge zu tun, wurden die Aktivitäten in einem eigenständigen Qualitätsmanagement gebündelt. Ziel ist es hierbei, das QM-Handbuch fertig zu stellen und zu standardisieren.

PG Materialwirtschaft

Als ein Element innerhalb der Materialwirtschaft und der Medicalversorgung wurden verschiedene Bereiche nach der Reorganisation in ein zentrales Warenwirtschaftssystem unter Nutzung von Barcodes eingebunden.

Weitere Themen die in Projekt- bzw. Arbeitsgruppen bearbeitet wurden:

PG Wundmanagement

Teilnahme an der Dekubitusprävalenzstudie

**Einführung und Umsetzung des Expertenstandards
Dekubitusprophylaxe (DNQP)**

Einführung und Durchführung von Pflegevisiten

PG Prozessoptimierung der Abläufe der Inneren Medizin

AG Pflege im KLA (Kirchlicher Leistungsverbund Andernach)

Expertenstandard Sturzprophylaxe

PG pflegerisches Entlassmanagement nach dem Expertenstandard

Alle Projektgruppen arbeiten aufgaben- und / oder lösungsorientiert.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführung:

Herr Dr. Horst H. Ludes - Geschäftsführer

Direktorium:

Frau Stefanie Kaufmann-Wehler - Pflegedienstleiterin

Herr Peter Ries - Kaufmännischer Direktor

Herr Prof. Dr. med. Armin Steinmetz - Ärztlicher Direktor

Verantwortlicher für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Qualitätsbeauftragter:

Herr Hans-Peter Mayer - Teamleiter Qualitäts-, Prozessmanagement und Informationstechnologie

Ansprechpartner:

Patientenfürsprecherin: Frau Knoche

MAV Vorsitzender: Herr Heyl

Oberin: Sr. Maria Theresia

Krankenhausseelsorger: Herr Pastor Hoor

Aus-, Fort- und Weiterbildung: Herr Birkenheier

Qualitätsmanagementbeauftragten Team: Frau Kaufmann-Wehler, Herr Dr. Teichmann, Herr Ries, Herr Mayer

weitere Kontaktdaten können der Homepage: www.stiftshospital-andernach.de entnommen werden.

Links:

<http://www.stiftshospital-andernach.de>

<http://www.procum-cert.de>

<http://www.ktq.de>

AUSSTATTUNG

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

H-1.1 A Anzahl der Einbettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG WC TV TEL	WG WC	WG WC TV	WG WC TEL	DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL
0100	Innere Medizin	4							
1500	Allgemeine Chirurgie	2							
1600	Unfallchirurgie	2							
2200	Urologie	1							
2300	Orthopädie	1							
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe								
3751	Radiologie								
XXXX	Anästhesie								

H-1.1 B Anzahl der Zweibettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG WC TV TEL	WG WC	WG WC TV	WG WC TEL	DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL
0100	Innere Medizin	10							
1500	Allgemeine Chirurgie	5							
1600	Unfallchirurgie	5							
2200	Urologie								
2300	Orthopädie	12							
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6							
3751	Radiologie								
XXXX	Anästhesie								

H-1.1 C Anzahl der Dreibettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG WC TV TEL	WG WC	WG WC TV	WG WC TEL	DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL
0100	Innere Medizin	25							
1500	Allgemeine Chirurgie	10							
1600	Unfallchirurgie	10							
2200	Urologie								
2300	Orthopädie								
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4							
3751	Radiologie								
XXXX	Anästhesie								

H-1.2 Spezifisch für die Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gibt es einen eigenen Not-Sectio-Raum?

Nein

Ist die Möglichkeit einer zentralen CTG-Überwachung vorhanden?

Ja

H-1.3 Spezifisch für die Fachabteilung Urologie

Verfügt die Abteilung über ein Gerät zur extrakorporalen Stoßwellen-Lithotrypsie (ESWL) und zur Ureterrenoskopie?

Ja

H-1.4 Spezifisch für die Fachabteilung Orthopädie

Spezifisch für die Fachabteilung Orthopädie

Haben Sie eine Knochenbank?

Nein

Wenn ja, wird die Knochenbank nach den Richtlinien der Bundesärztekammer geführt?

Nein

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Notfallkoffer vorhanden
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>
0105	I.M. SP Hämatologisch/internistische Onkologie	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
2200	Urologie	<input checked="" type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
3751	Radiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>